

Rollenbiographie und Standbild: Wozu nutzt ihr diese Methoden?

Beitrag von „unter uns“ vom 26. April 2009 14:47

Ich arbeite überhaupt nicht mit Standbildern. Ich habe schlicht Zweifel, dass Kosten und Nutzen in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Soweit ich (bei Kollegen ;)) sehe, läuft es oft auf das aufwändig Darstellen von Trivialitäten der Figurenkonstellation hinaus, die man auch ohne Standbild erkennen muss.

Die Rollenbiographie finde ich interessanter, weil man hier auch produktiv mit Sprache umgehen muss und man gut das Leseverständnis abchecken und diskutieren kann.

Zitat

Schön wäre es, wenn jemand ein konkretes Beispiel hätte, an dem man den Nutzen diskutieren kann.

Wie wärs mit einem Beispiel von Dir?